

„In Ludwigshafen gibt's keine Schafe“

RAMSEN: Das Schullandheim für Kinder aus der Industriestadt besteht seit 100 Jahren – Wandel zum Mehrgenerationenhaus

Das Schullandheim der Stadt Ludwigshafen, das landschaftlich sehr reizvoll über Ramsen zu thronen scheint, feierte am Samstag sein 100-jähriges Bestehen. Neben Gästen aus der Politik waren viele Kinder mit ihren Eltern sowie Senioren aus der Industriestadt beim Festakt dabei.

„In Ludwigshafen gibt es keine Schafe“, war ein Satz aus dem Dankesbrief eines Kindes; das einige Tage im Landshulheim verbracht hatte. „Neben dem weitläufigen Gelände und dem hausgemachten Essen waren die Schafe, die über den Bolzplatz laufen, für dieses Kind besonders schön“, erzählte Cornelia Keilberg, städtische Beigeordnete für Schule, Jugend und Kultur.

„Nachdem es 1995 Überlegungen zur Schließung des Schullandheims gegeben hat, kämpfen wir jedes Jahr erneut mit Eltern, Lehrern, ehemaligen Schülern und den Ludwigshafener Senioren für den Erhalt des Hauses“, sagte Holger Scharff, Vorsitzender des Fördervereins für das Schullandheim.

Staatssekretärin Vera Reiß vom Rheinland-Pfälzischen Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, betonte, dass das Schullandheim, in dem früher ausschließlich Kinder untergebracht waren, heute zu einem Mehrgenerationenhaus geworden sei. „Gemeinsame Er-

lebnisse auch außerhalb des Klassenraums zu machen ist besonders wichtig für die Kinder“, meinte Reiß.

Die Geschichte der Reformpädagogik sei eng mit der des Schullandheims verbunden: Im Gegensatz zur „Paukschule“ würden bei den Aufhalten die Selbstständigkeit und die Selbsttätigkeit der Schüler, praktische Tätigkeiten oder Lernen durch Handeln gefördert. „Seit Eröffnung des Schullandheims haben zirka 150.000 Kinder die Einrichtung besucht – so viele Einwohner hat Ludwigshafen“, stellte Reiß heraus.

Für eine nettes Mitbringen sorgte Ramsons Ortsbürgermeister Otto Frambach. „Da ich kurz vor der Pensionierung stehe, habe ich nochmals kräftig in die Kasse gegriffen“, sagt er doppeldeutig und überreichte eine Geldspende. Er versicherte außerdem, dass die Zufahrtsstraße zum Schullandheim bald saniert werde.

Die Festreden wurden von Darbietungen der Schüler der Kreuter Gesamtschule und der Brüder Grimm Schule aus Ludwigshafen untermauert. Gezeigt wurden unter anderem Ausschnitte aus dem Kinderumweltmusical „Graslöwe“. Über Melodien zum Mitsingen, spannende Texte sowie gut durchdachte und intensiv einstudierte Gesen und Mimik vermittelten die Schüler Umweltinhalte; die sie selbst zuvor auf spielerische Weise erarbeitet hatten.



Mit offensichtlich großer Begeisterung und viel Engagement führen die Schüler der Brüder-Grimm-Schule das Kinder-Umweltmusical „Graslöwe“ auf.

FOTO: BOSJAN

Zum Rahmenprogramm des Jubiläumstages gehörte eine Ausstellung des Arbeiter-Samariter-Bundes, der mit einem Rettungswagen vor Ort war. Kinderschnitten, Gehirnjog-

ging, ein Infostand des Pfälzischer Waldvereins sowie ein Stand zum Bogenschießen. „Für die Zukunft haben wir uns vorgenommen, notwendige Investitionen umzusetzen“, sagte Scharff. Erst im Herbst 2008 habe man den Traum von einer großen Rutschbahn verwirklichen können, die rund 15.000 Euro gekostet habe. (bmq)